

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 12 (1893)

Artikel: Bericht über die bürgerliche Pfründeranstalt von Biel in Gottstatt an die Jahresversammlung des Schweizerischen Armenerziehervereins in Biel, den 15. und 16. Mai 1893

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

über die

bürgerliche Pfründeranstalt von Biel in Gottstatt

an die

Jahresversammlung des Schweizerischen Armenerziehervereins

in Biel, den 15. und 16. Mai 1893.

Die Pfründeranstalt der Burgergemeinde Biel wurde 1872 gegründet und von der Gemeinde einstimmig beschlossen, das hiesige, dannzumal dem Herrn Dr. Bovet von Neuenburg gehörende Klostergebäude mit Domäne zu diesem Zwecke anzukaufen. Den Grundstein hiezu legte eine Jungfer Iseli sel. von Biel, welche eine bedeutende Summe zur Errichtung einer solchen Anstalt in ihrem Testamente dotierte; darum heisst es beim Eingange in die Anstalt: »Iseli-Stiftung«.

Den 28. Juni 1872 wurde die Anstalt mit 12 Pfründern und Pfründerinnen eröffnet.

Es sollen in die Anstalt nur ältere, schwächliche und von dem Armengute unterstützte Personen aufgenommen werden. Gegen Bezahlung eines entsprechenden Kostgeldes werden auch Nichtbürger aufgenommen.

Im Herbst 1872 trat meine Frau als Vorsteherin in hier ein und im Frühling 1873 kamen alsdann beide Anstalten unter meine Leitung, wie ich schon im Bericht über die Waisenanstalt berichtet. Wie ebenfalls auch schon angezeigt, so führt die Pfründeranstalt den eigentlichen Haushalt und giebt darüber Rechnung.

Die Pfründer sind in jeder Beziehung recht gehalten; Nahrung und Kleidung gleich den Zöglingen.

Bei gehöriger Aufsicht haben die beiden Anstalten keinen nachteiligen Einfluss auf einander. Alles ist getrennt.

Wie in allen derartigen Anstalten es zu jeder Zeit Unzufriedene, Undankbare giebt, so haben wir hier leider auch gar oft solche und die Direktion war schon genötigt, dieselben geradezu auszuweisen oder in eine andere Anstalt zu versetzen.

Bis heute, also während 20 Jahren, sind 124 Personen aufgenommen worden, Männer 82, Frauen 42. Von diesen sind gestorben 66 Personen; wegen ungebührlichem Betragen ausgewiesen 5; entwichen und wieder aufgenommen 6; aus verschiedenen Gründen entlassen 18. Es sind somit heute in der Anstalt 29 Personen; 22 Männer und 7 Frauen.

Ein jeder Pfründer ist gehalten, nach seinen Kräften der Anstalt nützlich zu sein; die männlichen bei den landwirtschaftlichen und die Frauen bei den weiblichen Arbeiten.

Da ich im Berichte über die Waisenanstalt schon Manches auch von der Pfründeranstalt berühren musste, so schliesse diesen ganz kurzen Bericht mit dem nämlichen Wunsche wie im Ersten. Der Segen von Oben sei über diesem Hause!
